



Die Feder

Info-Blatt des Gemeindeschreiber- und Geschäftsführerverbandes Luzern

Ausgabe Nr. 2/2021

Weiterbildungsanlass

→ Seite 1

Ausschreibung Fachmodul

→ Seite 1

Neue Diplomarbeiten

→ Seite 2

Neuerungen Grundbildung

→ Seite 2

GGV trifft JSJ

→ Seite 4

Digitale Gemeinden

→ Seiten 5 und 6

Personelles

→ Seite 7

Josef Häfliger geht in Pension

→ Seite 7

Termine

Weiterbildungsanlass

Montag, 21. Juni 2021

10.30 Uhr, Zoom-Anlass

GV GGV Luzern

Freitag, 22. Oktober 2021,

Schötz



Weiterbildungsanlass GGV

**Einladung zur Online-Weiterbildung via Zoom
vom Montag, 21. Juni 2021, 10.30 Uhr**

Programm

10.30 – 10.45 Uhr Begrüssung und Aktuelles aus dem Verband

10.45 – 11.30 Uhr Abstimmungsbotschaften bei Urnenabstimmungen

11.30 – 12.00 Uhr Änderungen Ausbildung Kaufleute 2022

Zielpublikum

Aktivmitglieder des Gemeindeschreiber- und Geschäftsführerverbands Luzern, interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung sowie Behördenmitglieder

Anmeldung

www.ggv-lu.ch/Anmeldung. Mit der Anmeldebestätigung wird der Link zur Zoom-Veranstaltung zugestellt.

Anmeldeschluss

Freitag, 11. Juni 2021, der Kurs ist kostenlos

Praxisfragen

Es besteht die Möglichkeit, Fragen zu den Weiterbildungsthemen bis spätestens 11. Juni 2021 an Jasmin Schwarz einzureichen. Diese können nach Möglichkeit im Rahmen der Veranstaltung beantwortet werden.

Wir freuen uns auf viele Teilnehmende!

FM Verwaltungsmanagement

(Start 12. Oktober 2021) Im Fachmodul Verwaltungsmanagement erlangen die Teilnehmenden management- und führungsrelevante Kenntnisse, die speziell für den öffentlichen Sektor wichtig sind. Damit werden sie befähigt, anspruchsvolle Führungs-, Projekt-, und Sachbearbeitungs- zu übernehmen sowie die Exekutive in ihren Aufgaben zu unterstützen und professionell gegenüber Anspruchsgruppen aufzutreten. Das Fachmodul Verwaltungsmanagement dient als Basis für zukünftige Gemeindeschreiber/-innen, Geschäftsführer/-innen oder Abteilungsleiter/-innen in der öffentlichen Verwaltung. Weitere Unterlagen finden Sie auf der [Website](#).

Anmeldeschluss ist der 25. Juni 2021.



Spannende Diplomarbeiten im Lehrgang Verwaltungs- management

Die Absolventinnen und Absolventen des Lehrgangs Verwaltungsmanagement haben spannende Diplomarbeiten erstellt:

Der Weg zur attraktiven Arbeitgeberin – Hürden der Personalgewinnung (Brun Iris, Schärli Milena);

Social Media als Chance für zukunftsorientierte Information und Kommunikation der öffentlichen Verwaltung (Di Giulio Sara, Illi Nadine, Lötscher Sarah);

Soll Sursee die Einführung eines Gemeindeparlaments prüfen? – Grundlagen zur Entscheidungsfindung (Estermann Alex, Stadelmann Livia, Stutz Andrea);

Kommunikation in Gemeinden – Erfolgsfaktoren einer optimalen Kommunikation (Bühlmann Patricia, Scherrer Jasmin, Schnüriger Nicole);

Die Zukunft ländlicher Gemeinden – ungewiss, schwierig, teuer? (Gamma Michaela, Waldis Petra);

Gemeindeversammlung ein Auslaufmodell? Eine Analyse der aktuellen Situation und Prüfung möglicher Handlungsempfehlungen für Gemeinden mit Gemeindeversammlung (Brun Nadine, Odermatt Andrea);

Neuerungen in der Grundbildung

Neu tritt im Sommer 2023 die reformierte kaufmännische Grundbildung «Kauffrau/Kaufmann EFZ» in Kraft. Sie macht die Lernenden fit für die Herausforderungen der Zukunft. Die Ausbildungskommission des Gemeindeschreiber- und Geschäftsführerverbandes begleitet das Projekt sehr eng. Damit das arbeitsintensive Projekt erfolgreich umgesetzt werden kann, konnte mit Stephanie Meier, Gemeindeschreiber-Substitutin Adligenswil, eine ausgewiesene Fachfrau als zusätzliches Mitglied der Ausbildungskommission gewonnen werden.

Die Reform «Kaufleute 2022» basiert auf einer umfassenden Berufsfeldanalyse. Sie zeigt: Kaufleute von morgen handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen, interagieren in einem vernetzten Arbeitsumfeld und arbeiten mit neuen Technologien. Das setzt technische Fertigkeiten und eine digitale Denkweise, Sozial- und Selbstkompetenzen sowie kritisches Denken und Kreativität voraus. Die neue kaufmännische Grundbildung ist konsequent auf Handlungskompetenzen ausgerichtet. Sie befähigt die Lernenden zum Umgang mit Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft sowie zum lebenslangen Lernen. Egal was die Zukunft bringt – Kaufleute sind darauf vorbereitet. Unser Credo: Wir von den öffentlichen Verwaltungen bilden weiterhin Profis aus und packen den Veränderungsprozess bei der Ausbildung agil an.

Die kaufmännische Grundbildung wird dank der Reform wettbewerbsfähiger und attraktiver – auch weil die Lernorte enger zusammenwirken. Das ist zentral für die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe und für die Gewinnung von Nachwuchskräften.

Qualifikationsprofil

Das Qualifikationsprofil umfasst folgende Handlungskompetenzbereiche:

- A Handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen
- B Interagieren in einem vernetzten Arbeitsumfeld
- C Koordinieren von unternehmerischen Arbeitsprozessen
- D Gestalten von Kunden- und Lieferantenbeziehungen
- E Einsetzen von Technologien der digitalen Arbeitswelt

Die Handlungskompetenzbereiche strukturieren sowohl die Ausbildung als auch das Qualifikationsverfahren, sie bilden die Grundlage für die Leistungsziele aller Lernorte. Die heute fächerorientierte Ausbildung wird angepasst. Das Fachwissen wird neu im Rahmen der Handlungskompetenzbereiche vermittelt. Die Entwicklung der Handlungskompetenzen erfordert eine starke Basis an Wissen bzw. Theorie.



Berufsfachschule

Die beiden bisherigen Profile (B- und E-Profil) werden nicht weitergeführt. Neu werden flexiblere Möglichkeiten angeboten, um auf die individuellen Stärken der Lernenden und auf die Anforderungen der Lehrbetriebe einzugehen:

- Eine Fremdsprache ist obligatorisch, eine weitere kann als Wahlpflichtbereich belegt werden.
- Die Lehrvertragsparteien legen zu Beginn der Ausbildung einen der beiden Wahlpflichtbereiche fest: «Zweite Fremdsprache» (zweite Landessprache bzw. Englisch) oder «Individuelle Projektarbeit».
- Die lehrbegleitende Berufsmaturität (BM 1) wird weiterhin ermöglicht und beinhaltet zwei Fremdsprachen.
- Im dritten Ausbildungsjahr besteht die Möglichkeit, ausgewählte Handlungskompetenzbereiche in Übereinstimmung mit dem jeweiligen Tätigkeitsgebiet der Lernenden praxisnah zu vertiefen. Dazu stehen vier Optionen zur Auswahl, welche am Ende des zweiten Ausbildungsjahrs durch die Lehrvertragsparteien bestimmt werden: 1. Finanzen, 2. Kommunikation mit Anspruchsgruppen in der Landessprache, 3 Kommunikation mit Anspruchsgruppen in der Fremdsprache, 4. Technologie.

Betrieb und überbetriebliche Kurse

Die Ausbildung im Betrieb und in den überbetrieblichen Kursen (ÜK) ermöglicht betriebs- und branchenspezifische Ergänzungen. Die Anzahl der ÜK-Tage der Ausbildungs- und Prüfungsbranchen bewegt sich im Rahmen des aktuell gültigen Bildungsplans. Damit die anstehenden Aufgaben termingerecht umgesetzt werden können, wurde die Ausbildungskommission des Gemeindeschreiber- und Geschäftsführerverbandes um ein Mitglied erweitert: Stephanie Meier, Gemeindeschreiber-Substitutin Adligenswil, betreut im speziellen die Reform «Kaufleute 2022» und arbeitet auch in der Projektgruppe des VWBZ mit. Die Ausbildungskommission wird die neuen Anforderungen an die ÜK Tage integrieren und das Ausbildungsprogramm entsprechend neu ausrichten.

Qualifikationsverfahren

Das Qualifikationsverfahren wird konsequent auf die Handlungskompetenzbereiche des Qualifikationsprofils ausgerichtet, die Qualifikationsbereiche werden entsprechend strukturiert. Wie bisher werden an allen drei Lernorten Erfahrungsnoten erteilt. Die schulischen und betrieblichen Teile des Qualifikationsverfahrens werden wie bisher gleichwertig gewichtet. Zusätzliche Kompetenznachweise werden in einem persönlichen Portfolio dokumentiert.

Anforderungsprofil Lernende

Die neue Grundbildung Kauffrau/Kaufmann EFZ wird den zukünftigen, sich verändernden Anforderungen der Arbeitswelt gerecht. Die Voraussetzungen für Jugendliche, welche die kaufmännische Grundbildung absolvieren möchten, verändern sich jedoch nicht grundsätzlich. Zudem wird mit den Wahlpflichtbereichen, den Vertiefungsmöglichkeiten im dritten Ausbildungsjahr (Optionen) und der Möglichkeit, die lehrbegleitende Berufsmaturität abzulegen, auf die unterschiedlichen Voraussetzungen und Stärken der Lernenden und auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Lehrbetriebe eingegangen.

Weitere Infos

Ab dem 3. Quartal 2021 folgen gesamtschweizerisch koordiniert die branchenspezifischen Informationen, insbesondere zu den Umsetzungsinstrumenten für die betriebliche Ausbildung und Hinweise auf Informationsanlässe für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner. Sobald dazu nähere Informationen bekannt sind, wird die schweizerische Branche ov-ap die Lehrbetriebe anschreiben.

Eidg. FA öffentliche Verwaltung (Start 6. September 2021)

Die praxisnahe Weiterbildung zur Fachfrau resp. zum Fachmann öffentliche Verwaltung mit eidg. Fachausweis bietet Mitarbeitenden auf allen Stufen der öffentlichen Verwaltung eine hohe Arbeitsmarktfähigkeit. In fünf verschiedenen Modulen werden praxisnahe Inhalte aus der Praxis vermittelt. Nach erfolgreichem Abschluss des Lehrgangs an der HSLU können die Absolventinnen die eidgenössische Berufsprüfung „eidg. Fachausweis öffentliche Verwaltung“ absolvieren. Die Teilnehmenden dieser Prüfungen erhalten direkt vom Bund eine Rückzahlung von maximal 50% der Ausbildungskosten. Weitere Unterlagen finden Sie auf der [Website](#).

Anmeldeschluss: 2. Juli 2021



Besprechung Vorstandsdelegation mit

Justiz- und Sicherheitsdepartement

Am 26. Mai 2021 fand via Videokonferenz das «virtuelle» Treffen mit dem kantonalen Justiz- und Sicherheitsdepartement statt. Seitens des JSD waren neben Regierungsrat Paul Winker, Dominik Durrer, Departementssekretär-Stv. und Guido Meyer, Abteilung Gemeinden anwesend. Neben der Vernehmlassung zum Beurkundungsrecht wurden die neuen Abstimmungs- und Wahlcouverts vorgestellt. Daneben wurde die neue Wegleitung für Urnenabstimmungen, die Entwicklung der Abstimmungslösung sesamvot und E-Voting thematisiert.

Abstimmungs- und Wahlcouvert

Die amtlichen grünen Stimmkuverts sollen mit vier Einstanzungen (Löchern) versehen werden, wodurch die sonst schon hohe Qualität der Arbeit der Urnenbüros nochmals gesteigert werden kann. Für die Einführung gelochter amtlicher Stimmkuverts ist keine Gesetzesänderung notwendig. Die zusätzlichen Produktionskosten der Kuverts werden von Gesetzes wegen vom Kanton getragen und fallen gering aus (ca. 800 Franken pro Jahr). Die aktuelle Planung sieht vor, die gelochten amtlichen Stimmkuverts erstmals bei der Abstimmung vom 13. Februar 2022 einzusetzen. So kann gewährleistet werden, dass die Restbestände der aktuellen Stimmkuverts aufgebraucht werden können.

Hinweis zur Anpassung Beurkundungsgesetz aufgenommen

Im Moment wird das Beurkundungsgesetz und die dazugehörige Gebührenordnung einer Überprüfung unterzogen. Der Vorstand hat die Gelegenheit genutzt, Gericht und Justizdepartement auf die unbefriedigende Situation der Notarinnen und Notare hinzuweisen, welche als SubstitutInnen nicht in einem Vollamt tätig sind. Die Vernehmlassung ist abgeschlossen und der Regierungsrat hat die Botschaft am 25. Mai 2021 verabschiedet. Das Anliegen des GGV wurde erfreulicherweise aufgenommen. Dabei soll der § 5 des Beurkundungsgesetz in dem Sinne angepasst werden, dass die Ernennung als Notar auch für hauptamtliche (nicht nur wie heute: vollamtliche) patentierte Substitutinnen und Substitute zu ermöglichen. Gemäss Auslegung in der Praxis in einem Fall wird hauptamtlich mit einer Mindestanstellung von 50 Prozent in einer Kanzlei interpretiert. Die Anpassung des Beurkundungsgesetz geht nun in die parlamentarische Beratung.

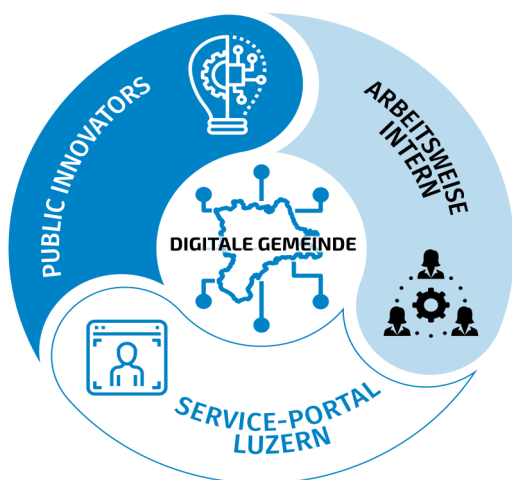
Wegleitung Urnenabstimmung

Worauf haben Gemeinden beim Verfassen einer Abstimmungsbotschaft für Urnenabstimmungen zu achten? Welchen Inhalt soll die Botschaft aufweisen, um Stimmberechtigte über die Sachvorlage zu informieren? Die Abteilung Gemeinden des Justiz- und Sicherheitsdepartements nahm all dies zum Anlass, zusammen mit dem Finanzdepartement (Finanzaufsicht Gemeinden) und dem Rechtsdienst des Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartements eine Wegleitung zu verfassen. Seitens unseres Verbandes hat insbesondere Thomas Bühlmann, Gemeindeschreiber Hochdorf aktiv mitgearbeitet. Mit der Wegleitung liegt den Gemeinden ein umfassendes Nachschlagewerk zu den Fragen vor. Herzlichen Dank allen Beteiligten. Die Wegleitung finden Sie [hier](#)!



Digitale Gemeinde – Serviceportal für Luzernerinnen und Luzerner

Die Mehrheit der Luzerner Gemeinden starten zusammen mit dem Kanton und der Stadt das Projekt Digitale Gemeinde – Digitaler Kanton. Herzstück ist dabei das kundenzentrierte Serviceportal. Die vergangenen Jahre und insbesondere Monate in der Pandemie haben gezeigt, dass die Kraft der Digitalisierung auch in der Verwaltung deutlich zu spüren ist. Prozesse sollen durch die Digitalisierung vereinfacht, die Effizienz gesteigert und das Leben vereinfacht werden.



Public Innovators

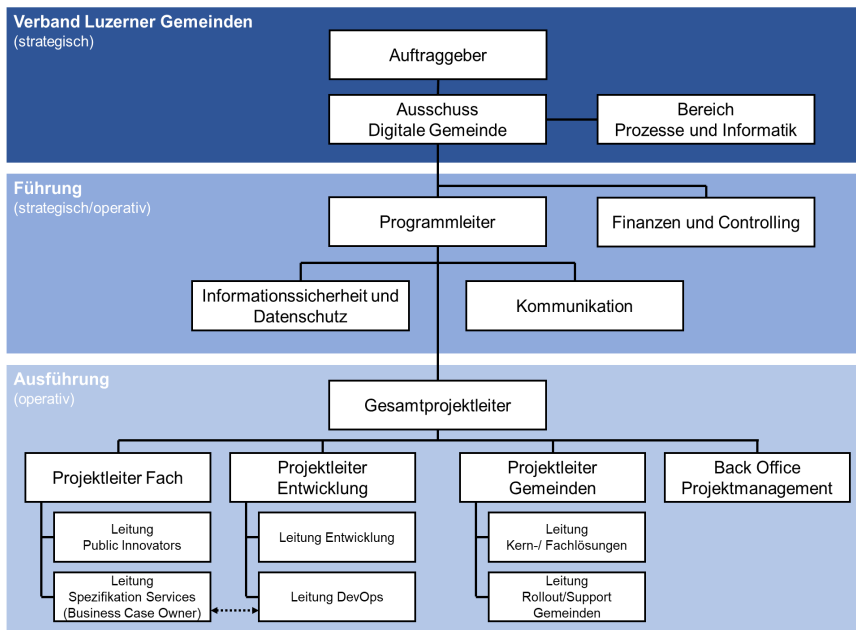
Am 17. Juni 2021 findet das Kick-Off mit den Public Innovators statt. Die Public Innovators sind Verwaltungsmitarbeitende, die mit ihrem Fachwissen einen besonderen Beitrag für die Digitalisierung leisten. Sie stellen gemeinsam verschiedene Prozesse aus Sicht des Kunden zusammen. Darauf baut dann die weitere Zusammenarbeit auf.

Folgende Innovationsgruppen werden voraussichtlich in regelmässigen Abständen an den Projekten arbeiten:

- Persönliches / Steuern / Tiere
- Arbeit / Politische Rechte / Reservation
- Gesundheit & Soziales / Bildung / Kultur
- Bauen & Umwelt / Mobilität / Sicherheit

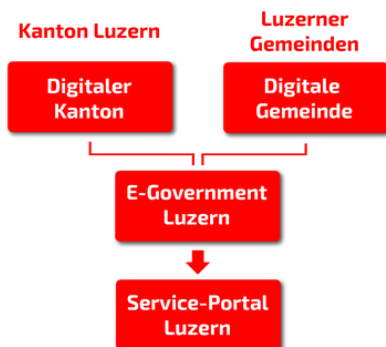
Organisation

Das Projekt "Digitale Gemeinde" wird von einem Ausschuss des VLG-Vorstandes und des Bereiches Prozesse und Informatik begleitet. In diesem Ausschuss ist auch die Stadt Luzern vertreten und unterstützt den VLG mit viel KnowHow. Die Projektleitung obliegt dem Büro Strub & Partner GmbH in Lenzburg. Es sind derzeit Bestrebungen im Gang, eine eigene, dem VLG zugehörige Rechtsform für das Vorhaben zu gründen.



Zusammenarbeit mit dem Kanton

Die Zusammenarbeit mit dem Kanton ist bereits im letzten Herbst gestartet. Anlässlich von zahlreichen physischen und virtuellen Sitzungen wurden technische, fachliche und rechtliche Anforderungen an das Portal definiert.



Bestehende Lösung angestrebt

In der Evaluation wurde die Portallösung des Vereins iGovPortal.ch unter die Lupe genommen. Die Lösung ist bereits in den Kantonen Jura, St. Gallen, Fribourg und Solothurn im Einsatz und hat sowohl technisch wie auch von der Anwenderfreundlichkeit her überzeugt. Die Steuerung E-Government Luzern hat infolge dessen einstimmig beschlossen, den Vereinsbeitritt des Kantons Luzern anzugehen. Durch eine gemeinsame Lösung mit anderen Kantonen können Synergien genutzt werden.

Nächste Schritte

Nach der Veranstaltung vom 17.06.2021 werden sämtliche Gemeinden erneut über den aktuellen Stand des Projektes sowie die nächsten Meilensteine informiert. Da eine bereits bestehende Lösung übernommen werden kann, ist eine Einführung per Ende 2022 nach wie vor realistisch, wenn auch etwas ehrgeizig.



Personelles

Eintritte

Brun Iris, GSS Gisikon, Gesuch vom 10.02.2021
Hermann-Wicki Ursula, GS Nebikon, Gesuch vom 23.04.2021

Neue Stadtschreiber, GS und GF

Manser Urs, GS + GF Triengen, per 01.10.2020
Liem Lukas, GS Reiden, per 01.11.2020
Felber Adrian, StS Sempach, per 01.01.2021
von Burg Corinne, StS II Sempach, per 01.01.2021
Solari Guido, StS Willisau, per 01.10.2021

Austritt

Collenberg Lucas, GF Adligenswil, per 30.06.2021

Freimitglied

Kneubühler Peter, Willisau, per 31.10.2021

Todesfall

Lauber Josef, Eschenbach, Freimitglied, verstorben 05.02.21

Pensionierung Grundbuchverwalter Josef Häfliger

Lic. iur. Josef Häfliger, Grundbuchverwalter des Grundbuchamtes Luzern Ost wird per 31. Juli 2021 in Pension gehen. Der GGV dankt ihm herzlich für die angenehme Zusammenarbeit, seinen grossen Einsatz auch für unseren Berufsstand und wünscht ihm für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und gute Gesundheit. Viele Mitglieder unseres Verbandes haben während ihrer Ausbildung den Bereich «Sachenrecht» bei Seppi Häfliger absolviert und von seinem Wissen profitiert.

Er war auch Mitglied in der Aufsichtsbehörde über die Urkundspersonen. In diesem Zusammenhang teilt die Geschäftsleitung des Kantonsgerichtes in Anwendung von §56 des Gesetzes über die öffentlichen Beurkundungen mit, dass lic. iur. Carole Kaelin, Stv. Grundbuchverwalterin Grundbuchamt Luzern Ost ab 1. Juni 2021 als Nachfolge für den Rest der Amtsdauer 2020/2024 in die Aufsichtsbehörde gewählt wurde.

Impressum

Die Feder erscheint jeweils im April, Juni, September und Dezember

Herausgeber

Gemeindeschreiber- und Geschäftsführerverband Luzern GGV
www.ggv-lu.ch

FEDER Nr. 3/2021

Redaktionsschluss: 01.09.2021

Einsendungen

Marlis Roos Willi

Hinweis Editorial

Jeder/jedem Schreibenden ist es thematisch freigestellt, sich zu äussern. Es handelt sich nicht um Beiträge, die mit der Meinung des Vorstands übereinstimmen müssen.

Editorial



Die Normalität scheint nahe

Aktuell sprechen viele Leute über die Rückkehr zur Normalität. Doch was heisst überhaupt Normalität. Laut Begriffsdefinition des Dudens wird der Begriff Normalität schlicht mit dem normalen Zustand oder der normalen Beschaffenheit beschrieben. Wenn man die Dudenerläuterungen weiter konsultiert, werden auch computergenerierte typische Verbindungen zum Begriff Normalität aufgeführt: Stabilität; zurückkehren, Norm, komfortabel, sehnen, zurückfinden usw.

Es muss somit nur noch geklärt werden, wie die Gesellschaft den Weg zurück zur Normalität findet. Ein wesentlicher und wahrscheinlich der wichtigste Faktor auf diesem Weg wird die Durchimpfung der Gesellschaft darstellen. Die sogenannte Herdenimmunität lässt grüssen. Erfreulicherweise steigt der Impfquotenstand der Schweiz stetig. Dies ist ein gutes Zeichen für die sonst eher impfskeptisch eingestellte Schweizer Bevölkerung. Die steigende Impfbereitschaft wird wohl auf die Normalitätssehnsucht zurückzuführen sein. Das ständige Desinfizieren der Hände sowie auch ein regelmässiges Vorlegen eines negativen Testergebnisses wird wohl kaum auf längere Zeit umsetzbar sein und bleiben. Jede Person auf der ganzen Welt wird sich auf einem Alltag ganz ohne ein Maskentragen freuen. Einfach mal wieder in Ruhe ausgehen mit wem man will, die Familie sehen und umarmen oder auch Freunde und Bekannte treffen.

Der Weg zur früheren Unbeschwertheit ist in Angriff genommen worden. Die Zielgerade ist in Sichtweite. Es bleibt zu hoffen, dass die gewünschte Normalität zeitnah erreicht und auch beibehalten werden kann.

Marco Studer, Gemeindeschreiber Hasle